

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 1

Donnerstag, 2. Jänner 1913

52. Jahrgang.

Das Spiel geht weiter.

Marburg, 2. Jänner.

Ins neue Jahr hinein ertönte die Kunde, daß die clerikalen Wendenführer nach wie vor im Sinne haben, die Bahmlegung des steirischen Landtages zur dauernden zu gestalten, daß sie die Landesfinanzen immer mehr der Zerrüttung und Verelendung zuführen, die Lösung der wichtigsten wirtschaftlichen Aufgaben verhindern und die nun subventionslosen Bezirke an finanzieller Blutarmut dahinsiechen lassen wollen. Und was schon am Beginne ihrer Obstruktion deren beispielloses Charakteristikum bildete: die vollständige äußere Mottlosigkeit, lebt als solches weiter, mit einer Unverschämtheit, welche nur von der stärksten Gewissenlosigkeit und von dem Bewußtsein der Obstruktionisten geboren werden kann, daß Kanzel und Betstühl ihnen den größten Teil der slowenischen Wählerschaft am Laube trotz aller wirtschaftlichen Blutabzapfungen dennoch als blinde Gefolgschaft sichern. Auf der Urteilslosigkeit der meisten ihrer Wähler, die sich in willenloser politischer Selbeigenschaft befinden, auf dem Terrorismus, der jeden intelligenteren slowenischen Bauernkopf zu zertreten und jede Rebellion mit den furchtbarsten Strafen der Hölle bedroht, baut sich die Möglichkeit auf, ohne jede Verantwortung diese frevelhafte Obstruktion weiterzuführen, für die ihre Arrangeure bei keiner der vielen Verhandlungen die letzten Gründe und Ursachen anzugeben vermochten. Es scheint, daß die slowenischklerikalen Abgeordneten des Landtages wie des Parlamentes überhaupt nur zum Obstruieren, aber nicht zum

Arbeiten gewählt wurden; in jeder dieser öffentlichen Körperschaften sehen wir als ständige Obstruktionisten immer das Häuflein slowenischklerikaler Abgeordneter von denen übrigens die meisten niemals wissen, warum sie obstruieren, die nur blind ihren wenigen politischen Befehlshabern folgen: den Schusterschiz und Koroschek! Im Parlamente wie im Landtage, nirgends ist zu erfahren, warum die clerikalen Slowenenführer zu Obstruktionen blasen. Daß das letzte Motiv dieses Zerstückungs-triebes nur die nackte politische Erpressersucht und das Verlangen der Führer ist, stets, wenn auch in unrühmlicher Art, von ihnen reden zu machen, das hat man schließlich und endlich nicht nur in der ganzen Steiermark erkannt, das erfaßte man auch im Wiener Zentralparlamente, wo man vor der letzten windischklerikalen Obstruktion wie vor einem unbegreiflichen und unlösbaren Rätsel stand. Der Abg. Dr. Benkovic hat vor kurzem ein Heft erscheinen lassen, auf welches wir vielleicht noch zurückkommen kommen werden und dessen statistische Daten einen recht mageren „Beweis“ dafür erbringen sollen, daß die Slowenen vom Lande Steiermark benachteiligt wurden; die Statistik kann man bekanntlich fast zu jedem Zwecke mißbrauchen und auch in diesem Falle ist es ungemein leicht, die Ziffern des Landesbudgets, die für viele ein Witzspiel bedeuten, statistisch zu Gunsten der Deutschen zu zergliedern. Allerdings hätten wir Deutsche ja mehr als ein einziges wirtschaftliches und moralisches Recht, der Statistik des Herrn Dr. Benkovic jene realen Unterlagen zu verleihen, die ihr bisher fehlen; dem steht aber die gewohnte Objektivität der meisten

deutschen Landesboten entgegen. Aber selbst die Ergebnisse dieser „Statistik“ werden von den slowenischklerikalen Führern nicht als die einzig in Betracht kommenden Ertragsfaktoren der Obstruktion bezeichnet; sie geben überhaupt nicht an, was sie eigentlich durch die Obstruktion erreichen wollen, welche letzten Motive und Absichten sie bei der Bahmlegung unserer Landesverwaltung verfolgen. So wie jene „Statistik“ erst ein nachträglicher Einfall des Dr. Benkovic war, so haben die Obstruktionistenführer auch im Landtage erst nach dem Ausbruche der Obstruktion nach verschleierte Obstruktionsgründen gesucht und außer Koroschek und einigen anderen wissen die Obstruktionisten selber nicht den letzten Sinn und den eigentlichen Grund dieser Wirtschaftsverderbnis, die durch die Obstruktion mit aller Hartnäckigkeit ins Land geführt wird.

Die Gewissenlosigkeit gegenüber der Bevölkerung ist zum einzigen politischen Handwerkszeug der slowenischklerikalen Führer geworden; niemals könnten deutsche Abgeordnete daran denken, einen solchen wirtschaftlichen Zerstörungstrieb zu betätigen, wenn nicht die höchste Notwehr im Interesse ihres Volkes sie dazu zwänge; eine Obstruktion aber, deren Arrangeure niemanden sagen können, warum sie obstruieren statt arbeiten, die ist das traurige Privilegium slowenischklerikaler politischer Komödianten. So soll die Obstruktion ins neue Jahr hinübergeschleppt werden, sie soll auch im Jahre 1913 jede Arbeit lähmen und die sozialen Schäden noch vertiefen und verbreitern. Das ist das christliche Gewissen jener Leute, denen auch die Religion nichts anderes ist als Mittel zu ihren Zwecken!

Sein erster Erfolg.

Kriminal-Roman von Walter Kabel.

20

Nachdruck verboten.

Er mußte schon die rechten Worte zu finden, und dann — kam sicher wieder ein Brieflein geflogen wie ein Stein, wo er ihre Briefe aufriß in wilder Hast und sich ergötzte an ihrer spitzbübischen Bärtlichkeit und Schelmerel. — Werres richtete sich auf. Ja, das wollte er tun! Dann saß er am Schreibtisch, und die Feder flog eilig über das Papier. Nur bisweilen stockte sie und — dann schaute der Schreibende auf das Bild eines Mädchens, das er dicht vor sich auf die Platte des Schreibtisches gestellt hatte. Er schrieb und schrieb. Er kämpfte um seine Liebe. Und er tat's freudig, die trüben Gedanken waren verflogen, neue Hoffnung belebte sein Herz. Und unwillkürlich wob er in diesen Brief süße Zukunftsgedanken ein.

18. Kapitel.

Der Brief war beendet; viele Selten hatte Werres vollgeschrieben, — aber noch saß er da, ganz still, mit einem leisen Lächeln auf den Lippen, saß und träumte weiter von der Zukunft, — da klopfte es an seiner Türe. Die Wirklichkeit, das Leben meldete sich, hart und rücksichtslos.

Er fuhr empor. Das Traumbild zerfiel. Er mußte sich erst sammeln, wo waren nur seine Gedanken hingelert? Er fand sich kaum zurück. Wieder

klopfte es. Es war der Kriminalbeamte Groffe, der sich auf sein „Herin“ vorsichtig ins Zimmer schob, auf seine unangenehme, lautlose Manier. Der Mann schlich wie ein Raubtier. Sein hageres Vogelgesicht verzog sich zu einem Grinsen.

„Guten Morgen, Herr Doktor, — habe Sie schon auf dem Präsidium gesucht, ich sollte mich doch auf Ihrem Zimmer melden heute früh. Gibt's Arbeit, Herr Doktor?“

Werres mußte sich zusammennehmen und sich auf die Gegenwart besinnen. Er fand sich nur langsam zurecht.

„Ja, warten Sie einen Augenblick, Groffe, ich muß mal erst etwas nachsehen. Da, setzen Sie sich.“ Dann nahm er aus einer verschlossenen Schublade seine Aufzeichnungen vor, das Belastungsmaterial für den rätselhaften Verbrecher, für den Mörder des Bankiers Friedrichs. Noch war die Kette nicht geschlossen, aber — Werres sah Gluck um Gluck vor seinem geistigen Auge erstehen.

„Bleiben Sie sitzen, Groffe, und hören Sie aufmerksam zu. Ich habe für Sie sehr subtile Arbeit, die muß schlau angefangen werden und vorsichtig. Nehmen Sie Ihr Buch vor und schreiben Sie das Nötige auf. Also es gibt hier eine Frau Rechnungsrat Schwarz. Die Dame ist Witwe und hat eine Tochter, anfangs der zwanziger Jahre, ein hübsches Mädel. Die beiden Damen leben allein. Die Adresse dieser Frau zu erfahren, dürfte ja nicht allzu schwer sein. Aber geben Sie acht, daß es auch die Dame ist, die ich meine, Frau Rech-

nungsrat, mit einer Tochter, denn Menschen, die Schwarz heißen, gibt es ziemlich viel. Aber das bietet keine Schwierigkeit. Das Folgende ist nun schon weniger einfach. Wenn Sie die Adresse haben, dann suchen Sie festzustellen, ob gestern nacht gegen 1/2 1 Uhr der Arzt Werner die Wohnung dieser Dame oder das Haus betreten hat. Ich möchte Ihnen da einen Fingerzeig geben: Vielleicht erfahren Sie etwas durch den Schließer.“

„Ja, das kann schon sein“, meinte Groffe etwas gedehnt, aber in sein Gesicht war ein häßlicher Ausdruck getreten.

„Schön, das wäre Ihre Aufgabe für heute nachmittags. Bis sechs Uhr erwarte ich Ihren Bericht.“

Werres drehte sich wieder nach dem Schreibtisch hin und sah seine Aufzeichnungen durch. „Es handelt sich für mich nämlich darum, Groffe“, sagte er erklärend, „daß ich unzweifelhaft festgestellt habe, daß dieser Arzt Werner, nach dem Sie sich ja bereits vergeblich erkundigt haben, tatsächlich hier sich um die Zeit vom 17. bis 20. April nicht aufgehalten hat. Daß er hier nicht dauernd wohnt, ist möglich. Aber der Mann ist mir doch interessant genug — wenn er auch nicht gerade in direkter Beziehung zu dem Morde steht — um ihm weiter nachzuspüren. Jedenfalls soll er gestern nacht, falls es eben nicht jemand war, der ihm sehr ähnlich steht, die Frau Rechnungsrat Schwarz aufgesucht haben.“

Groffe räusperte sich.

„Um — versprechen sich Herr Doktor von

76

Sp. 1006 905

Politische Umschau.

Sanktionierung der Militärgesetze.

Die Wiener Zeitung publizierte vorgestern die vom Kaiser sanktionierten neuen Militärgesetze betreffend die Aushebung der Rekruten für das Jahr 1913, die Stellung der Pferde und Fuhrwerke bei Mobilisierungen, die Kriegseinstellungen und den Unterhaltsbetrag für Angehörige von Mobilisierten.

Zweieinhalb Milliarden Schaden.

Nach den Berechnungen kundiger Wirtschaftspolitiker hat, wie die Tagespost schreibt, die derzeitige Krise unserer Monarchie bereits mehr als eineinhalb Milliarden an entgangenem Gewinne und effektiven Auslagen gekostet; die Krise im Jahre 1908—09 wird mit mehr als einer Milliarde in Rechnung zu stellen sein. Das ergibt eine Bilanz, die bei Fortdauer unsicherer Zustände einfach den Ruin der Monarchie auf wirtschaftlichem Gebiete bedeutet und es hat ganz den Anschein, als ob man es darauf abgesehen hätte. Heute arbeiten die meisten Industrien nur mit Halbtagschichten und in den großen Industriezentren Böhmens arbeiten viele Unternehmungen nur mehr einen Tag in der Woche.

Rumänische Militärkredite.

Die rumänische Kammer hat einstimmig und unter großem Beifalle die Militärkredite in der Höhe von 151 Millionen votiert.

In der vorgestellten Sitzung brachte Deputierter Jorga eine Petition der Rumänen in Serbien, deren Zahl sich auf 150.000 beläuft, zur Verlesung. In der Petition wird über Bedrückung seitens der serbischen Regierung Klage geführt, die dem Gebrauche der rumänischen Sprache Hindernisse in den Weg lege, die Kinder zwingen, serbische Namen anzunehmen und die Rumänen gewaltsam entnationalisiere. Die Unterzeichner der Petition erbitten den Schutz des rumänischen Staates. — Da tut sich also wieder eine neue Gefahrenquelle auf!

Der Krieg.

Die Friedensverhandlungen

die in London geführt werden, nehmen einen schleppenden Verlauf und schon mehrmals schien es, als ob die Verhandlungen abgebrochen und der Krieg wieder entbrennen würde. Eines der wichtigsten Streitobjekte ist Adrianopel; dieser stolzen, noch unbezwungenen Festung gilt das ärgste Feilschen. Es ist ohneweiters klar, daß die Türken diese Festung nicht abtreten wollen und ebenso händgreiflich ist es, daß die Bulgaren diese Werke gern haben möchten.

Militärische Vorkehrungen Bulgariens.

Aus Sofia wird berichtet: Die Eventualität, daß es doch zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten kommen könnte, wird ernst ins Auge gefaßt. Man hat sowohl die nötigen Verstärkungen, als auch Lebensmittel und Kriegsmaterial an die Tschatalbaschalinie entsendet. Ferner wurden die

südöstlichen Feldspitäler tunlichst evaluiert und alle transportablen Kranken und Verwundeten nach den großen Spitälern in Bulgarien befördert.

Das letzte Serbenangebot.

Über Verordnung des serbischen Kriegsministers wurden die Wehrpflichtigen des letzten Aufgebotes, welche zu Beginn des Krieges nur zur Kontrollversammlung einberufen worden waren, zur Ausübung des Garnisonsdienstes einberufen.

Gegen die Grenz der Balkantruppen.

Aus Konstantinopel wird berichtet: Der Präsident des Senates sowie zahlreiche Senatoren haben an die Souveräne von Österreich-Ungarn, Deutschland, Rußland, England und Italien sowie an den Präsidenten der französischen Republik ein Telegramm gerichtet, worin sie im Namen der Menschlichkeit die Bitte stellen, den Massakern, die von Truppen der Balkanländer und Banden trotz des Waffenstillstandes noch immer begangen würden, ein Ende zu setzen.

Eigenberichte.

Ober-St. Kunigund, 31. Dezember. (Postablage.) Mit 2. Jänner 1913 tritt in Gaiberg, Post Ober-St. Kunigund, eine Postablage in Wirksamkeit. Der Geschäftsführer dieser Ablage hat sich auch mit der Vermittlung bescheinigter Sendungen zu befassen.

Friedau, 30. Dezember. (Wettnachtsfeier.) Sonntag den 5. Jänner veranstaltet die Südmarkortsgemeinde unter Mitwirkung sämtlicher deutschen Vereine im Gasthause Bauer eine Zulfeyer. Die Festrede wird der Reichsrats- und Landtagsabgeordnete Heinrich Wastan, der auch Ehrenbürger der Stadt Friedau ist, halten.

Maria Neustift, 31. Dezember. (Postablage.) Mit 1. Jänner 1913 tritt in der Ortschaft: Monsberg, Post Maria-Neustift, eine Postablage in Wirksamkeit.

Mann a. d. S., 1. Jänner. (Der deutsche Schulhausbau.) Der Rohbau des prachtvollen großen Schulgebäudes ward von einer deutschen Baugesellschaft durchgeführt und mit Ende November bei der günstigen Witterung unter Dach gebracht. Die Gemäuer werden im Winter austrocknen und im nächsten Frühjahr sollen alle Arbeiten zu Ende geführt werden. Man hofft, mit August das neue deutsche Schulhaus der Benützung übergeben zu können. Für die Stadt Mann, besonders in der Nähe des Hauptplatzes und der Perl-Ällee wird dieser Prachtbau nur eine Zierde sein. Es wäre wohl zu wünschen, daß man in Bälde in der Nähe dort auf dem passenden Bauplatz ein großes Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft bauen würde.

Güll, 31. Dezember. (Voranschlag.) Der städtische Voranschlag beziffert die Einnahmen mit 390.091 K., die Ausgaben mit 570.174 K. Der Abgang von 180.082 K. wird durch Umlagen gedeckt.

Tagesneuigkeiten.

Eine ganze Familie beim Nodeln ertrunken. Aus Christiania wird gemeldet: In Ernissvold fuhr eine von einem fünfjährigen Knaben gelenkte Nodel, auf der sich noch das dreijährige Schwesterchen des Knaben befand, in einen tiefen Gebirgsbach. Die Eltern der verunglückten Kinder versuchten diese zu retten, versanken aber gleichfalls in der fürchterlich reißenden Strömung.

Eine neue 100 Millionen-Spende Carnegies. Aus Newyork wird telegraphiert: Carnegie schenkte 120 Millionen Kronen für Wohltätigkeitszwecke mannigfacher Art.

Wieder ein Anschlag auf einen Pulverturm. Am 28. v. abends umschlich eine aus 6 Personen bestehende Bande den Pulverturm von Odenburg; zwischen diesen und dem Posten kam es zu einem Feuergefecht, worauf die Verdächtigen die Flucht ergriffen.

Allein am weiten Meer. Ein Fischerdampfer fand südlich von den Scillyinseln ein offenes Boot, in welchem sich der Kapitän und ein Matrose des untergegangenen dänischen Dampfers Folmer als einzige Überlebende in erschöpftem Zustande befanden.

Die Tat eines Bosniaken. Auf der Wiener Militärschießstätte geriet in einem Mannschaftszimmer beim Kartenspielen der Bosniak Bauric von der 14. Kompanie des bosnisch-herzegowinischen Inf.-Reg. mit seinem Kameraden Maksim Jlic in Streit und erschlug ihn durch Hiebe mit einem Gewehrkolben. Der Erschlagene ist der älteste Sohn eines Grundbesizers in Mostar.

Illustrierte Geschichte des Balkankrieges 1912 von A. Hemberger. Mit vielen Illustrationen, Porträts, zahlreichen Karten und Plänen. In etwa 40 Hefen zu 60 Heller. (A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.) Bisher ausgegeben 3 Hefte. Die hohe Bedeutung des letzten Balkankrieges nicht nur für die Balkanhalbinsel selbst, sondern auch für ganz Europa kommt in diesem Geschichtswerk in ganz besonders hervorragendem Maße zum Ausdruck. Mit größter Ausführlichkeit und peinlicher Objektivität ist an der Hand eines außerordentlich reichen Quellenmaterials der Krieg mit all seinen Schrecken geschildert und bestes Illustrationsmaterial unterstützt den Leser in der wirksamsten Weise. Die vorliegenden drei ersten Lieferungen führen den Leser bereits bis zur ersten Hauptschlacht bei Kirkukisse.

Wassereinbruch in einem Tunnel. Im Tunnel des Mont d'Or an der waldländischen Grenze erfolgte ein Wassereinbruch, der den Schacht und die Straße zerstörte. Aus dem Tunnel fließt ein Wasserstrom von 40.000 Sekundenlitern Stärke.

Eine Regimentskaffe verschwunden. Die Regimentskaffe des in Steinamanger liegenden

diesen Nachforschungen wirklich etwas?" meinte er dann ungläubig.

„Versprechen?“ — Werres zuckte die Achseln. „Bei einer so verwickelten Geschichte muß man jeder noch so zweifelhaften Spur nachgehen. Sagen Sie mal, Groffe“, fuhr er dann nachsinnend fort, „wissen Sie, ob der Herr Kommissär Nachricht von Turski erhalten hat, der doch in Scherwinden den Baron von Berg beobachtet soll?“

Groffe schaute erstaunt auf. „Das wissen Herr Doktor auch? Ich denke der Herr Kommissär wollte das geheim halten?“

Werres lächelte. „Lieber Groffe, dann müßte Richter nur nicht so unvorsichtig sein, Turskis Adresse so offen auf den Tisch zu legen. Denn was das zu bedeuten hat, wenn da auf einem Blatt Papier steht: Turski, Kaufmann und Händler, Dreher in Scherwinden, das ist doch nicht schwer zu erraten.“

Groffe nickte zustimmend. Dann sagte er kleinlaut:

„Turski hat geschrieben, ich weiß es von Behrent — aber er kann rein gar nichts herausbringen. Alles ebenso vergeblich wie hier.“

„Schade“, meinte Werres, sich mühsam zum Ernst zwingend, „ich hatte mir eigentlich von dieser Beobachtung des Barons doch etwas versprochen.“

Nach einer Weile schickte Werres den Kriminalbeamten fort.

19. Kapitel.

Groffe stieg langsam die Treppe herab und

blieb vor der Haustüre stehen, um sich eine Zigarre anzustecken. Gemächlich schaute er auf ein paar Späßen, die sich lärmend auf der Straße balgten und dann in jäher Hast davonflogen. Wenn Werres vorhin über die Naivität seines Beamten gelächelt hatte, der alles, was man ihm sagte, so brav für bare Münze nahm, so fühlte sich jetzt Groffe durchaus berechtigt, recht höhnisch das Gesicht zu verzehren.

„Dieser Doktor“, sagte er für sich, „ist ja ein sehr freundlicher Herr, aber Du lieber Gott, das Pulver hat er auch nicht erfunden. Jetzt scheint mir beinahe, als ob er uns, mich und den Müller, nur deswegen herumheißt, und uns so lächerliche Geschichten auskundschaften läßt, um uns zu beschäftigen, damit es nach oben so aussieht, als ob er weiß Gott wie eifrig hinter diesem Mörder her wäre. Und dabei hat er doch sicherlich ebenso wenig eine Ahnung, wer der Verbrecher ist, wie wir alle.“

Damit trottete Groffe die Gasse entlang und als er um die nächste Ecke bog, wurde er plötzlich angerufen.

In der Tür einer Stehbierhalle stand sein Kollege Müller und winkte ihm lachend, hereinzukommen.

„Du, ist der Doktor zu Hause?“ fragte er.

„Du kommst wahrscheinlich von ihm?“

„Ja, er wird auch wohl so schnell nicht weggehen, denn er hat die Hauschuhe an.“

„Na, um so besser, dann brauche ich mich

nicht zu beeilen. Komm, wir wollen noch schnell ein Glas Bier trinken, soviel Zeit muß sein.“

„Sie hatten sich an einen Tisch in die Nähe des Fensters gesetzt und tauschten behaglich ihre Erlebnisse aus.“

„Ja“, meinte Müller lachend, „schwer ist der Dienst bei dem Doktor nicht. Aber von dieser Belohnung — Mensch, denke, das können günstigenfalls 55.000 Mark sein — werden wir auch nichts zu sehen bekommen. Du hast recht, was wir bisher für ihn festgestellt haben, ist keinen Pfifferling wert. Ich möchte wissen, was das alles mit dem Morde zu tun hat, was er mir auftrug: Daß der Vorstehende der „Freien Dramatischen Vereinigung“ der Landrat Pankratius ist, daß heute abend im Schützenhause von diesem Verein ein neues Stück aufgeführt wird, daß ich das Mitgliederverzeichnis dieser Vereinigung besorgen mußte. Denke Dir, Groffe, das herauszubekommen war nun meine gestrige Arbeit!“

Müller trank lachend sein Bier aus.

„Eins genehmigen wir uns noch, und dann werde ich zu dem Doktor gehen und ihn fragen, was das dem toten Bankier helfen soll, daß heute ein neues Stück von einem dramatischen Verein gegeben wird —“

Groffe nickte:

„Du — ich habe mir etwas überlegt; ich werde dem Doktor doch mal beweisen, daß wir auch nicht so von heute sind, daß er uns da wie die dummen Jungen behandelt.“ Fortf. folgt.

5. Manenregimentes ist mit dem Inhalte von 27.000 Kronen spurlos verschwunden. Es ist bis jetzt nicht gelungen, eine sichere Spur von dem Täter zu finden.

Eine Spende von einer halben Million. Die Direktion der Witkowitz Eisenwerke hat 500.000 Kronen für Wohlfahrtszwecke der Arbeiterschaft gespendet.

Automobilräuber. Mehrere Banditen im Automobil drangen nachts in das in der Nähe von Brüssel gelegene Schloß des Direktors der belgischen Nationalbank Vanderrest, schossen den Hausmeister nieder und raubten Silbergerät, Geld und Juwelen in großem Werte. Die Banditen verschwanden dann in ihrem Automobil spurlos.

Drei greise Schwestern in einer Stunde gestorben. Aus Dresden wird gemeldet: Drei greise Schwestern sind hier in den Weihnachtstagen fast gleichzeitig gestorben. In einer Stunde starben zuerst die 85jährige Emilie Hummel und ihre 83jährige Schwester Christine an Altersschwäche und infolge der Aufregung starb in der folgenden Nacht die dritte Schwester, die im 80. Lebensjahre stand. Alle drei werden gemeinsam begraben.

Schaubühne.

Bunter Abend. Das alte Jahr wurde auf unserem Theater mit einem „bunten Abend“ beschlossen, der jedoch sehr schlecht besucht war. Vielleicht hat die Leere des Hauses auch etwas lähmend auf die Schauspieler gewirkt, denn z. B. die Aufführung des einleitenden Einakters „Das Abschiedssouper“ von Schnitzler blieb um Bedeutendens zurück. Besser wurde der Einakter „Kathi“ von Pflanzler gespielt, wobei Fräulein Bereny und Herr Neumann ganz Tüchtiges leisteten, soweit dies eben die Trivialität ihrer Rollen zuließ. Recht zufrieden können wir aber mit dem bunten Einschub zwischen den beiden Einaktern sein. Herr Nästberger sang, von dem Herrn Kapellmeister Leopold am Flügel begleitet, Rubinstein's „Träne“ und Orleg's „Ich liebe dich“ mit großem Beifall. Dann trug Fr. Terzi drei Gedichte vor, „Das Märchen vom Glück“, „Das verrenkte Herz“ und einen recht gelungenen Eigenbau „Die Dorfzeitung“. Ihr Vortrag zeichnete sich durch Natürlichkeit aus und hatte gute Wirkung. Sehr starken Erfolg hatte Herr Hubert mit der ungarischen Rhapsodie von Hauser. Sein Violinspiel befandete hohe Virtuosität. Die Orchesterbegleitung leitete Herr Leopold mit anscheinendem Takt. Ein paar glücklich pointierte humoristische Gedichte von A. D. Weber „Der gütige Fürst“ und „Das Doppelbett“ trug Herr Ernesti mit Meisterschaft vor und darauf sang Fr. Neufeld zwei gelungene Kupletts „Walzerkonversation“ und „Stadt und Land“. Herzliches Lachen erweckte eine von den Herren Nästberger, Ernesti und Jabro gesungene humoristische Gerichts Szene, eine burleske Harnfigel, die wir unseren Gesangsvereinen für ihr Faschingsprogramm empfehlen möchten. In

Marburger Nachrichten.

Dr. Heinz Vorber †. Heute vormittags eilte wieder eine Trauerkunde durch unsere Stadt: Rechtsanwalt Dr. Heinz Vorber ist heute um 1/4 7 Uhr früh seinem Vater im Tode gefolgt. Viel zu früh, in der ersten Vollkraft des Lebens, wurde er seinen Geschwistern und uns allen entzogen und bald wird er in der Familiengruft, vereint mit seinen Eltern, zur letzten Ruhe gebettet sein. Dr. Heinz Vorber genoß in allen Kreisen die herzlichste Beliebtheit; sein ruhiges, weichmütiges Wesen, das den reinsten Frohsinn widerstrahlte, sein offener, ehrlicher und gerader Sinn, die Lauterkeit seiner Seele, schufen ihm in allen Kreisen, die mit ihm in Berührung kamen, die wärmsten und stärksten Sympathien; er gehörte zu jenen wenigen Glücklichen, von denen man sagen kann, daß sie keine Feinde besitzen. Einstens war Doktor Heinz Vorber auch politisch tätig: im Deutschen Verein für Marburg und Umgebung, dessen Obmann er durch längere Zeit war, bei Reichsrats-, Landtags- und Gemeinderatswahlen und bei vielen anderen Anlässen stand er immer treu und fest auf seinem Posten und wenn ihm vielleicht auch manchmal jene starken Energien fehlten, die heute an wichtigen politischen Stellen notwendig erscheinen, so lebten in ihm doch in anderer Form die stärksten Impulse der völkischen Liebe, vor allem die Liebe

zu seiner Heimatstadt Marburg, die mit ihm eines der treuesten Herzen für immer verloren hat. In den letzten Jahren zog er sich von seiner ehemaligen umfangreichen Betätigung im öffentlichen Leben einigermassen zurück; die Vorboten jener Krankheit, der er heute früh erlag, nötigten ihn zur Schonung, zur Rücksichtnahme auf sich selbst. Viel zu früh wurde uns „unser Heinz“ entzogen; gesegnet aber wird sein Andenken bleiben und die Erinnerung an den herzenguten, deutschen Mann, der uns heute verließ, wird lebendig bleiben, solange noch einer von allen jenen lebt, die ihn und seinen wahrhaft edeln Charakter kannten! — Das Leichenbegängnis des im 45. Lebensjahre Verschiedenen findet nächsten Samstag um halb 4 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Burggasse 12, aus, zur Familiengruft am Stadtfriedhofe statt.

Todesfall. Heute wurde hier die Private Maria Ferl aus Fresen bestattet, welche am 30. Dezember im 66. Lebensjahre im Allgem. Krankenhause verschied.

Verband Deutscher Hochschüler Marburgs. Wir machen nochmals aufmerksam, daß der Vorverkauf für das auf morgen, Freitag den 3. Jänner 1913 festgesetzte Kränzchen des Verbandes Deutscher Hochschüler Marburgs morgen von 11 bis 1 Uhr vormittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags im Klubzimmer des Kasinos stattfindet. Am Abend selbst ist es Pflicht aller ordentlichen Mitglieder des Verbandes, sich verlässlich um Punkt 8 Uhr einzufinden. Eintrittskarten werden nur eingeladenen Personen verabfolgt.

Ein Staatsvorschuß für das Land Steiermark. Wie das „Grazzer Tagblatt“ erfährt, hat das k. k. Finanzministerium über Einschreiten des Landesauschusses dem Lande Steiermark einen mit 4 Prozent zu verzinsenden Vorschuß von 500.000 K. auf die ihm geseglich zukommenden Steuerüberweisungen bewilligt. Der Vorschuß wurde bereits in der ersten Hälfte 1912 flüssig gestellt. Die Zurückzahlung des Vorschusses hat in zwei gleichen Raten aus den dem Landesfonde in den Jahren 1913 und 1914 zukommenden staatlichen Steuerüberweisungsbeträgen zu erfolgen.

Jahresabschlussfeier. Vorgestern hielt die Südbahnleitertafel in den Kreuzhofräumen ihre diesjährige Jahresabschluss-(Silvester-)feier ab. Der Besuch war massenhaft. Der Erfolg der ganzen Veranstaltung war — um nicht gleich im Superlativ schreiben zu müssen — gut und ehrlich. Die Vorträge der Südbahnkapelle wurden, wie ja immer, sehr brav wiedergegeben. Die Chöre unter der Leitung des feinsinnigen Sangwartes Herrn Emil Füllekruch fanden volle Anerkennung. Mit Recht. Der tüchtige Chorleiter hat es in ganz vorzüglicher Weise verstanden, die verborgenen Feinheiten und Reize der Lieder (Steh fest, mein Vaterland von Wegscheider und Im Dunkeln von Engelsberg) mit seinem braven und gutgeschulten Sängerkorps herauszuarbeiten und sie in wirkender Schönheit seiner Zuhörerschaft zu übermitteln. Die heiteren Darbietungen fanden dank der braven Wiedergabe bei den Gästen liebevolle Aufnahme. Fr. Stefi Schmuckenschlag (eine sehr liebe und sympathische Försterstochter), und Fr. Mizi Waleš (die dienstbeflissene treue Moidl) brachten ihre Rollen in gesanglicher und schauspielerischer Hinsicht zur besten Ausführung. Auch die Herren Thomas Gottlieb (der sentimentale Förstergeselle), Hugo Böhm (der eiferfüchtige Ränkeschmied), Franz Czerny (als alter Förster), J. Hardtnka (als Deklamator und in der Rolle des „Junggesellen“ Kulp), sowie die übrigen fanden sich mit ihren Aufgaben wohl ab. Den Abschluß der Feier bildete das völkische, beifällig aufgenommene Neujahrsspiel „O du mein Volk“ von Rudolf Bernreiter. Das von nationalem Feuer durchglühte, formschöne Poem errang sich einen minutenlangen, sturmstarken, brausenden Beifall. Umweht vom Geiste des Dichtershelden Körner wendet sich das in feurigen Tönen geschriebene Versspiel an alle, die ein Herz haben für das deutsche Volk, ruft es in klingender Sprache die ewige Mahnung zur deutschen Einigkeit: Schart Euch zusammen, stellt Euch in Reihen und kämpft in heiliger Art und ernster Arbeit mit für unser deutsches Volk! Der Autor spielte den Dichter. Er erwies sich nach den Aussprüchen von Autoritäten als ein Bersprecher, der es Dank seines wohlklingenden Organes und der guten Schulung vorzüglich versteht, in hingebender Fürsorge die Schönheit und Reinheit seiner Sprache hervorzuzaubern. Fr. Schmuckenschlag sprach die Rolle der Germania vollkommen einwandfrei. Ebenso taten die

Herren Gottlieb (Handwerker) und Jurko (Student) sehr gut mit. Nach Abwicklung des Programmes trat der Tanz in seine Rechte, zu dem die Südbahner-flotte Weisen aufspielten. So verließ der Abend in der schönsten Weise, nicht ohne dem um das deutsche Lied sehr verdienten Vereine ein immergrünes Lorbeerblatt seinem Ruhmeskranz gebracht zu haben. Lobend wollen wir auch der jenenischen Ausstattung des Berspieles „O du mein Volk“ gedenken. Sch. Fr.

Vom Theater. Heute Donnerstag wird die erfolgreiche Operetten-Neuheit Eva oder Das Fabrikmädel wiederholt. Die beiden ersten Aufführungen fanden bekanntlich vor völlig ausverkauften Häusern statt. Am Samstag hat Herr Kapellmeister Leo Leopold sein Benefiz. Herr Leopold wird an seinem Ehrenabend in dreifacher Beziehung hervorragend tätig sein: als Dirigent, als Regisseur und als Tanzkünstler. Zur Aufführung gelangt die beliebte Operette Wiener Blut. Die Hauptpartien sind besetzt mit den Damen Merlin, Neufeld u. Sappé und den Herren Ernesti, Jabro, Nästberger und Neumann. In den großen Balletteinlagen wirken neben dem Benefizanten noch mit die Damen Bereny und Sappé. Am Sonntag nachmittags findet eine nochmalige (letzte) Wiederholung der Operette Ein Herbstmandver statt und am Sonntag Abend eine einmalige Aufführung von Schillers Räuber, mit Herrn Direktor Schlimmann-Brandt in der Stanzrolle des Franz Moor. Den Karl Moor spielt Herr Oskar Baumgarth. Für den Dreikönigstag (Montag den 6. Jänner) ist eine Aufführung der Königin aller Operetten, der Straußschen Fledermaus geplant.

Das alte Slowenenspiel. Am 30. Dezember traten die Vorstände des Verbandes des verfassungstreuen Großgrundbesitzes und der deutschen nationalen Abgeordneten im steiermärkischen Landtage unter dem Vorsitz des Landeshauptmannes Grafen Edmund Attems zu einer neuerlichen Besprechung über die Arbeitsfähigkeit des Landtages zusammen. In eingehender Erörterung wurde ausdrücklich festgestellt, daß es trotz wiederholter Bemühungen, die im Einvernehmen der Parteien aufgewendet wurden, bis zum jetzigen Zeitpunkte nicht einmal gelungen ist, die obstruierenden slowenischen Abgeordneten zu einer Bekanntgabe bestimmter Forderungen oder zu einer bestimmten Stellungnahme überhaupt zu veranlassen. Unter diesen Umständen mußten fernere Bemühungen der Mehrheitsparteien des Landtages, durch Verhandlungen zu einem arbeitsfähigen Landtage zu gelangen, als aussichtslos bezeichnet werden. Von dieser Auffassung wurde dem slowenischen Landtagsverbande und dem Statthalter Grafen Clary schriftlich Mitteilung gemacht. — Wir haben diese Obstruktion, die nicht einmal ihre Gründe anzugeben vermag, schon mehrmals beleuchtet. Aus der obigen Mitteilung geht die beispiellose Gewissenlosigkeit der Obstruktionsführer, die mit den Interessen der Bevölkerung, auch mit jenen der slowenischen, frevelhaftes Spiel treiben, wieder einmal deutlich hervor.

Eröffnung der behördl. konzess. Stenographischule Legat. Wie bereits gemeldet, findet Freitag den 3. Jänner um halb acht Uhr abends in der k. k. Lehrerbildungsanstalt die Eröffnung der Schule statt. Es wird um pünktliches Erscheinen ersucht. Näheres im Anzeigenteil.

Marburger Bioskoptheater beim Hotel Stadt Wien. Das gut gewählte Neujahrprogramm besteht, wie schon aus der letzten Nummer zu ersehen war, aus folgenden Nummern: Pauline ist launenhaft (Lustspiel), Der Provinzler in der Stadt (hochkomisch), Teddy als Fensterputzer (komisch), Der kleine Peter als Schwarzkünstler (hochkomisch), Ein Tag im Busch von Neuseeland und In den Schluchten von Burnes (Naturaufnahmen), Alles um Liebe (ergreifendes Drama in drei Akten aus dem Leben der Gegenwart). — Samstag, Sonntag und Montag gelangt nebst einem vollständig neuen Programme auch die fünfte und sechste Serie vom Kriegsschauplatz am Balkan zur Vorführung.

Versammlungen in Marburg und Pöbersch. Wie wir bereits mitteilten, finden am nächsten Sonntag zwei vom Deutschen Verein für Marburg und Umgebung einberufene Versammlungen statt; die erste findet in Pöbersch, Koifos Gasthaus, mit dem Beginne um 3 Uhr nachmittags statt, die zweite in Marburg im weißen Saale bei Göb; diese beginnt um 8 Uhr abends. Auf der Tagesordnung beider Versammlungen stehen: Politische und wirtschaftliche Streiflichter; Redner

In beiden Versammlungen ist Herr Franz Stein, bekanntlich ein vorzüglicher Sprecher. Zu beiden Versammlungen sind hienit alle deutschen Volksgenossen geladen; der Zutritt ist jedem frei.

Deutscher Verein für Marburg und Umgebung. Die Mitglieder werden von der Vereinsleitung ersucht, sich so zahlreich als möglich an dem Leichenbegängnisse des einstigen Obmannes des Deutschen Vereines, Dr. Heinz Vorber, beteiligen zu wollen und seinem Andenken dadurch die letzte Ehrung zu bereiten.

Der Marburger Turnverein ersucht seine Mitglieder, sich zahlreich einzufinden bei dem Leichenbegängnisse des verstorbenen langjährigen Vereinsmitgliedes Herrn Dr. Heinz Vorber, welches Samstag nachmittag halb 4 Uhr stattfindet.

Falsche Zwanzig-Peller-Stücke. Vor kurzem wurde berichtet, daß an mehreren Orten an der steirisch-kroatischen Grenze falsche Ein-Kronen-Stücke in Umlauf waren. Jetzt kommen wieder falsche Zwanzig-Peller-Stücke in Verkehr. Sie wurden von Kroaten ausgegeben, sind den echten Münzen, was die Prägung anlangt, vollkommen gleich und unterscheiden sich von diesen nur dadurch, daß sie etwas größer und dünner sind.

Eine Wirtshauschlacht in Poberesch. Am 26. v. nachmittags zechten im Gasthause der Maria Wornik in Poberesch mehrere Personen, darunter die Brüder Josef, Alois und Johann Fraß aus Poberesch, Josef Mendl aus Marburg, Friedrich Marchold aus Poberesch und der Dragoner-Korporal Anton Fuchs. Zwischen diesen kam es gegen Abend zu einem Wortwechsel. Im Verlaufe dessen drohte Mendl mit einem Küchenmesser auf die Brüder Fraß loszustechen, worauf die letzteren die im Gastzimmer befindlichen Sessel ergriffen und auf Mendl losstürzen wollten, was aber Marchold und der Dragoner-Korporal verhinderten. Nun begann eine förmliche Schlacht, wobei die Brüder Fraß fünf Stühle ganz zerkümmerten und fünf arg beschädigten. Auch wurden hiebei fünf Fensterscheiben, eine Glasür und zwei Oberlichter in Trümmer geschlagen. Bei der Schlägerei wurden Trinkgläser, Krüge und Weinflaschen als Wurfgeschosse benützt und zertrümmert. Die Gastwirtin erleidet einen größeren Schaden. Einige Personen erlitten leichtere Verletzungen. Als die Brüder Fraß aus dem Gasthause gedrängt wurden, versuchten sie die Haustüre mit Gewalt einzudrücken und schleuderten Steine gegen dieselbe. Schließlich entfernten sie sich vom Gasthause, überfielen aber auf der Straße den vom Dienste heimkehrenden Verächter Anton Kokol, schlugen diesen mit Zaunlatten zu Boden und verletzten auch seiner Gattin mehrere Schläge. Anton Kokol wurde schwer, dessen Gattin jedoch nur leicht verletzt.

Der Silvesterabend wurde auch heuer in der üblichen Weise gefeiert. Über die Jahresabschlussfeier der Südbahnledertafel berichten wir an anderer Stelle; über jene des Kaufmännischen Gesangsvereines, bei der es auch sehr fröhlich zuging, übermorgen. In Hotels und Gastwirtschaften wurde fast überall, auch ohne besondere Veranstaltungen, der Anbruch des neuen Jahres gebührend gefeiert. Sehr vergnügt verließ die Jahresabschlussfeier auch in der Bahnhofrestauration, deren Räume dicht gefüllt waren mit Gästen des rührigen Bahnhofrestaureurs Herrn Fellingner. Im großen Speisesaale und in der Bürgerstube gab's Musik; die einschmeichelnden Weisen erzeugten bald eine überaus fröhliche Stimmung, welche durch die vorzüglichen Produkte der Küche und des Kellers des Ehepaars Fellingner noch bedeutend gehoben wurde. Bürgerkreise und Offiziere unterhielten sich unter solchen Voraussetzungen in der denkbar anmutigsten Weise, bis die Mitternachtsstunde reizende Überraschungen brachte; Kinder der Familie Fellingner erschienen als Rauchfanglehrer und boten den Gästen glückbringende Ruten, Mintatur-Schweinchen und außerdem wurden einige wirkliche lebendige Ferkelchen im Saale umhergetragen, die man antasten mußte, weil das natürlich ebenfalls Glück bringt im neuen Jahre... Sovlele Glücksvorbedeutungen und mitten hinein in die frohe Silvesterstimmung klangen die feinen Töne der Champagnergläser. So war der Höhepunkt der Feler erreicht, aber noch lange nicht überschritten, denn die Gäste blieben in der frohesten Laune noch lange bei Herrn Fellingner beisammen, der ihnen einen wunderschönen Abend bereitet hatte. — Selbstverständlich herrschte nach Mitternacht in den Kaffeehäusern überall ein frohes Treiben, das schier kein Ende nehmen wollte.

Vom Gemeinderate.

Sitzung vom 2. Jänner.

Wahl des Bürgermeisters.

Heute nachmittags versammelte sich zum erstenmale der nunmehr neugewählte Marburger Gemeinderat, um zur Wahl des Bürgermeisters, des Bürgermeisterstellvertreters, der Stadträte und der einzelnen Sektionen und Ausschüsse zu schreiten. Der neue Gemeinderat tritt damit seine weitere Tätigkeit noch nicht an; diese wird erst mit der Bestätigung der Wahl des Bürgermeisters einsetzen. In der Zwischenzeit wird noch der bisherige Gemeinderat in Amt und Tätigkeit bleiben.

Bis auf den Landtagsabg. Neger, der durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, erschienen sämtliche Mitglieder des neuen Gemeinderates. Den Altersvorsitz führte der bisherige Bürgermeisterstellvertreter Ratsrat Dr. Mally. Dieser eröffnete die Sitzung und begrüßte insbesondere die neugewählten Gemeinderäte, die er bat, ihre ganze Kraft einzusetzen für das Wohl der Gemeinde. Wir leben nicht in einer leichten, sondern in einer ersten und schweren Zeit; die Kosten des Reichsbrückenbaues spüren wir schwer trotz des Entgegenkommens des Staates, und zwar wegen der Folgeerscheinungen dieses Baues. Der Nutzen dieser Brücke wird sich erst später einstellen. Und wir werden in dieser Periode die größte Sparsamkeit entwickeln müssen, natürlich nicht dort, wo Sparen nicht im Interesse der Stadt liegt. Dr. Mally gedachte dann jener Herren, die dem Gemeinderate nicht mehr angehören und verließ dann die auf die Wahl des Bürgermeisters sich beziehenden gesetzlichen Bestimmungen, worauf er ausführte: Dadurch, daß sich Herr Dr. Schmiderer im letzten Augenblicke wieder bereit erklärte, eine Wahl in den Gemeinderat wieder anzunehmen, sind wir der Sorge um den Bürgermeisterstuhl enthoben. Als Dr. Schmiderer sich noch nicht entschlossen hatte, wieder in den Gemeinderat einzutreten und eine Wiederwahl abgelehnt hatte, erklärte sich Dr. Drosel über die an ihn gerichteten Aufforderungen bereit, das Amt des Bürgermeisters, welches für ihn mit finanziellen Opfern verbunden gewesen wäre, anzunehmen, wofür ihm der herzlichste Dank gebührt. Und wenn Dr. Drosel für die Bürgermeisterstellvertreterstelle nicht in Betracht kommen sollte, so wird dies dadurch erklärt, daß Dr. Drosel schon vor drei Jahren bei der damaligen Wahl die Erklärung abgab, die Stelle eines Bürgermeisterstellvertreters nicht anzunehmen.

Dr. Schmiderer — wiedergewählt.

Das Ergebnis des Wahlaufes, der sodann durchgeführt wurde, nahm der Gemeinderat mit lauten Heilrufen auf. Bürgermeister Dr. Schmiderer erschien mit 28 von 29 Stimmen, mit allen gegen seine eigene Stimme, also einstimmig, wieder zum Bürgermeister gewählt. Dr. Schmiderer dankte für das ihm wieder geschenkte Vertrauen mit bewegten Worten; er bat die Gemeinderäte, ihn in seiner Arbeit zum Wohle der Stadt zu unterstützen, der Stadt, deren Wohlergehen uns ja allen am Herzen liegt. Die Gemeinderäte hörten die Ansprache des Bürgermeisters stehend an und begleiteten sie mit lauten Heilrufen.

Abg. Wastian — Bürgermeister-Stellvertreter.

Ratsrat Dr. Mally führte dann vor der Wahl des Bürgermeisterstellvertreters aus, daß jede Stimme, die neuerdings für ihn abgegeben würde, vergebens wäre; er habe schon bei der Aufstellung der Kandidaturen erklärt, daß er das Amt des Bürgermeisterstellvertreters aus Rücksicht auf sein Alter nicht übernehmen könne; man möge daher ihm keine Stimme zuwenden. Bei der Wahl wurde Reichsrats- und Landtagsabgeord. Herr Heinrich Wastian mit 27 von 29 Stimmen zum Bürgermeisterstellv. gewählt; einer von den beiden Sitzzetteln war leer, der andere lautete auf Dr. Mally. (Lebhafte Heilrufe.)

Abg. Wastian dankt für das so ehrenvoll ausgedrückte Vertrauen, das ihn an die Seite eines Mannes vom Schrage des hochgeschätzten Herrn Bürgermeisters Dr. Schmiderer stelle und das ihn zum Nachfolger eines derart verdienstvollen Mitbürgers, wie es Herr Dr. Mally sei, ausersuchen habe. Was seine (des neugewählten Bürgermeisterstellvertreters) Zielrichtung anlangt, werde er redlich beflissen sein, in fester Treue zu Volkstum und Freiheit mit sorgfamer Bedachtnahme auf die wirtschaftlichen, wie nicht minder auf die sozialen Ver-

hältnisse das Seine zur gesunden Entwicklung der Stadt Marburg beizutragen. In dieser Auffassung nehme er die Wahl im Vollgeföhle der Pflichten, die hiedurch erwachsen, an und bitte den Herrn Bürgermeister und die Herren Gemeinderäte um arbeitsfrohe Kameradschaft.

Den Ausführungen des Abg. Wastian folgten neuerdings lebhafteste Heilrufe.

Wahl von Stadträten.

Es folgte die Wahl von vier Stadträten. Mit 25 bis 28 Stimmen wurden zu Stadträten gewählt die Herren Bernhard, Futter, Doktor Mally und Dr. Drosel.

Die Wahl der Sektionen.

hatte folgendes Ergebnis:

1. Sektion: Franz Josef, Gaischeg Karl, Käfer Alois, Dr. Mally Artur, Naslo Karl, Neumann Josef, Dr. Drosel Oskar, Bichler Anton, Dr. Resner Rudolf, Dr. Schmiderer Johann, Wastian Heinrich, Worsche Karl, Ruß Franz.

(Obmann Dr. Drosel, Stellvertreter Doktor Resner.)

2. Sektion: Abt Wilhelm, Fischer Johann, Gaischeg Karl, Geraus Oskar, Dr. Mally Artur, Marko Rudolf, Opella Josef, Bichler Anton, Ruß Franz, Scheidbach Karl, Schrott Georg, Wastian Heinrich.

(Obmann Dr. Mally, Stellv. Ruß.)

3. Sektion: Bernhard Franz, Fischer Johann, Franz Josef, Frei Alois, Futter Christof, Geraus Oskar, Heritschko Paul, Lendler Georg, Dr. Mally Artur, Misera Hubert, Neger Franz, Neumann Josef, Zinthauer Ludwig, Bichler Anton.

(Obmann Futter, Stellv. Neumann.)

4. Sektion: Bernhard Franz, Franz Josef, Futter Christof, Gaischeg Karl, Hablicek Franz, Marko Rudolf, Maghold Andreas, Naslo Karl, Dr. Drosel Oskar, Dr. Resner Rudolf, Ruß Franz, Dr. Schmiderer Johann, Wastian Heinrich, Worsche Karl.

(Obmann Naslo, Stellv. Worsche.)

5. Sektion: Abt Wilhelm, Frei Alois, Hablicek Fr., Heritschko Paul, Käfer Alois, Lendler Georg, Maghold Andreas, Misera Hubert, Neger Franz, Opella Josef, Scheidbach Karl, Schrott Georg, Zinthauer Ludwig.

(Obmann Hablicek, Stellv. Maghold.)

Elektrizitätsausschuß: Dr. Bäumel Adolf, Franz Josef, Gaischeg Karl, Geraus Oskar, Naslo Karl, Neger Franz, Neumann Josef, Dr. Drosel Oskar, Dr. Resner Rudolf, Ruß Franz, Dr. Schinner Josef, Dr. Schmiderer Johann, Wastian Heinrich, Misera Hubert, Pselmer Julius.

Die übrigen Ausschüsse werden erst dann gewählt, wenn der neue Gemeinderat in Tätigkeit treten wird. Mit der Erledigung dieser Wahlliste war die Tagesordnung dieser Sitzung erschöpft. Bürgermeister Dr. Schmiderer würdigte dann mit warmen und überaus herzlichen Worten die Tätigkeit des bisherigen Bürgermeisterstellvertreters Dr. Mally, welcher in seiner Erwiderung bescheiden seine Verdienste zurückstellte. Damit war die konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderates beendet.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Guten Familien-Kaffee
vermittelt schon eine kleinere Zugabe des „achten :Franck: mit der Kaffeemühle“. Nur auf Grund seiner unerreichten Ausgiebigkeit und seiner unübertroffenen Qualität hat acht :Franck: in allen Haushaltungen die so beliebte Aufnahme gefunden.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg von Montag den 23. bis einschließlich Sonntag den 29. Dezember 1912.

Table with columns for day, temperature (air, ground, wind), precipitation, and remarks. Days include Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag.

M. U. Dr. Karl Blum

Zahnarzt

ordiniert jetzt Meiserstraße 2.

Behördl. konz. Stenographieschule Legat.



(Stenographieunterricht für Erwachsene) Syst. Gabelsberger Unterrichtsleiter: Volksschullehrer Ant. Rud. Legat, staatl. gepr. Lehrer der Stenographie. Unterrichtsstunden Dienstag u. Freitag von 1/8 bis 1/9 Uhr abends an der k. k. Lehrerbildungsanstalt. Der Anfangsunterricht beginnt Freitag den 3. Jänner 1913 um 1/8 Uhr abends. — Unterrichtshonorar monatlich 4 K. Einschreibungen Freitag den 3. Jänner.

Ausführliche Programme in der Buchhandlung Heinz.

Möbel

wegen Umbau zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schlaf- und Speisezimmer, Kucheneinrichtungen, sowie Diwane, Ottomane, Haar- und Afrique-: Matratzen, tapezierte und Drahteinsätze :-:

Josef Kollaritsch, Marburg, Franz Josefstr. 9

Eigene Tischlerei.

Ein Fahrrad

sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 5883

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt Marburg, Herrngasse 6.

Kren

beste Qualität Bayerns, zu konkurrenzlosen Preisen. 1 Kilo 72 Heller (3 Wurzen 1 Kilo wiegend). Bediene die größten Hotels der Monarchie, daher nur besten Kren versende. N. Preiß, Krenerport, Wien 15., Westbahnhof, Postfach 30. 5875

Hasenfelle und Schweinhäute

kauft zu den besten Preisen Th. Braun, Kärntn erst. 13.

Zweistödiges Haus

in Marburg samt Gasthauskonzession und großem Garten preiswert zu verkaufen. Briefe unter Chiffre „Gutgehendes Gasthaus“ an die Verw. d. B. 5676

Kommis

gefehrten Alters, beider Landessprachen mächtig, guter Verkäufer, wird unter den besten Bedingungen per sofort oder später aufgenommen. Möbelwarenhans J. Kofschinegg.

Zu vermieten

Wohnungen mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche und Zugehör 1 Garçonzimmer, Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwischel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Zu vermieten

möbliertes Zimmer, Wildenrainergasse 8, 2. Stock, Tür 10.

Greislerei

alter guter Posten, neben dem Truppenhospital und zwei Kasernen, ist wegen Krankheit samt Inventar preiswürdig zu verkaufen. Anfrage beim Eigentümer in Marburg, Triesterstraße 59. 5836

Hausmeisterleute

werden ab 1. Februar 1913 aufgenommen. Kaiserfeldgasse 22. Anfragen Gerichtshofgasse 17, 1. St. bei H. Veras. 5891

Birmmost

zu verkaufen (pr. Liter 36 Heller), sowie täglich frische Milch. Eisenstraße 14. 5906

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltener Smoking für einen schlanken Herrn. Anträge an die Verw. d. Bl. unter „Smoking“. 5870

Einfaches Mädchen

mit guten Manieren, das gut rechnen kann, wird für eine Bahnhofstrafik mit 1. Jänner aufgenommen. Briefe wollen an die Bahnhofstrafik in Steinbrück gerichtet werden. 5879

Salon-Anzug

für schwächeren Herrn, sehr billig zu verkaufen. Udr. Quergasse 3, part. links. 14

Hausadministration

übernimmt solider Herr. Briefe erbeten in der Verw. d. Bl. 5831

Bruch-Eier

5 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen

Geschäftshaus

auf gutem Posten, für jedes Geschäft geeignet, nötiges Kapital zirka 15.000 Kronen. Anfrage unt. „40.000 Kronen“ hauptpostlager Marburg. 5902

Geld! Geld! Geld!

Bare Darlehen an jedermann, auch Damen, von 200 bis 10.000 K. gegen bequeme Abzahlung auf Schuldschein, Wechsel etc. Niemand wird abgewiesen. Finanzbüro Hugo Ador, Chemnitz, Apollonstraße 3. Tel. 5981. Rückporto. 6

Möbliertes Kabinett

mit guter Verpflegung sofort zu vermieten, Part 1, 3 Stock. 5835

Pracht-Geschenke

für Geburts- und Namenstage: sind meine neu eingeführten



Semi Emaille.

Eigene maschinelle Werkstätte. Anhänger, Broschen, Medaillon, Schalnadeln.

Photographisches Atelier

L. Kieser, Schillerstr. 20. Lehrjunge wird dabeist aufgenommen 5811

Schöner Besitz

in schönster Lage Marburgs, 8 Minuten vom Hauptbahnhofe, bestehend aus Wohnhaus mit 8 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, gut eingeführter Milchwirtschaft, mit 8 bis 10 Kühen, zirka 1/2, hoch bestem Grund, Wiesen, großer Gemüsegarten, sehr geeignet für zirka 30 Bauplätze, ist wegen Krankheit des Besitzers preiswert zu verkaufen. Näheres durch Josef Dujat, Windenauerstraße 26. 4500

Herrenkleider

für einen stärkeren Herrn billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. B. 5695

Bräutleute und Möbelkäufer kaufen billiger als in Graz oder Wien ohne Frachtpesen und Transportrisiko zu wirklichen Offasionspreisen im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Ständige Möbelausstellung parterre und 1. Stock. Komplette Interieurs zur freien Besichtigung aufgestellt. Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von 100 bis 5000 Kronen. Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 400, 500, 600, 800, 1000. Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K. Klub-Garnitur echt Leder K 380. Dekorationsdivane mit Teppiche K 120. Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170. Speiseauszugtische mit zwei Einlagen K 38. Echte Lederseffel K 10—12 aufwärts. Ottomane mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw. Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Bücherstellagen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl. sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Offasions-Möbel, Gelegenheitskäufe! Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.— poliertes Schlafzimmer K 160.—. Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—. Köchzimmer (Rosen-Zweit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—. Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matratzen, Ein-sätze K. 8.50, Doppelschiffonär, Schubladenkasten 28 K, Küchenkredenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Seffel 2-60 K, Thonetseffel 4-80 K, harte, pol. Aufschubbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivan, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karmiesen 1-60 K, Studentenbetten K. 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel Schupwerke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabriksniederlage. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 8 K. 50 H. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K. Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Messingbetten 30—40 K., echte Messing-betten mit Einlag 70 K., Messingkarmiesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Probeversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelskataloge gratis und franko. Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: :: reizende Neuheiten. Freie Besichtigung. Köln Kaufzwang.



Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung
Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** **:-: Schaulager :-:**
 Volksgartenstr. 27 **Marburg** Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

empfehl

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriechkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlusswände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüsthch.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüsthch.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Wer hustet?

Niemand

mehr, seit Gebrauch der so vorzüglichen **Fenchel-Malzextrakt-Bonbons**

Päckchen 20 h oder der **Meraner Eucalyptus-Menthol-Bonbons** a 40 h.

Beste diätetische Mittel bei Verschleimung und Heiserkeit.

Adler-Drogerie Mag.-Pharm. **Karl Wolf** Marburg a. Dr.

Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse (Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.) Erhältlich bei den Firmen: Fontana Silv, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Kaufmann Ferdinand, Leinschütz Franz, Lotz & Kühar, Schnideritsch Alois, Trivisan Franz, Weigert Adolf, Ziegler M. Mydlil Alexander, Felber Friedrich, Reicher Hans.

Mache die geehrten Leserinnen auf meinen äußerst praktischen und billigen französischen

Zuschneide- und Modellier-Kurs

aufmerksam, welcher am am 7. Jänner 1913 beginnt. Damen, welche sich daran zu beteiligen wünschen, wollen sich bis längstens 6. Jänner 1913 anmelden. Um zahlreichen Zuspruch bittet **Johanna Tschsch**, Damen-Mode, Boberich bei Marburg, Dammgasse 16.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber-waren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter Marburg, Herrengasse 19.



Kleines Gewölbe

zu vermieten. Anfrage Domplatz 11, part. links. 5267

Hasen-Felle

kauft zu den besten Preisen **Karl Grünig**, Herrengasse 7. 5150

Ein- und zweizimmerige Villenwohnungen

sind sofort preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Hans Matschegg, Kartischowin 190, unweit vom Hauptbahnhof. 5214

Wohnungen

mit 2 Zimmern und Küche, sonnseitig, abgeschlossen, im 2. Stock und mit 1 Zimmer und Küche im Sou terrain sind an stabile, ruhige, am liebsten pensionierte Parteien Partstraße 22 zu vermieten. 4776

Garantiert rentables Geschäft! Gasthof-! Restaurant!

in unmittelbarer Nähe eines Bahnhofes, ohne Konkurrenz (Eisenbahnknotenpunkt in größerer Stadt Kärntens, am Bahnkörper angrenzend, aus 4 Objekten bestehend, mit großen Kellereien, für Weinhandel geeignet, grobem Eis- und Bierlagerteller, für ganze Waggon Platz, mit 2 getrennten Schankgeschäften, Tabaktrink, Gemischtwarenhandlung, Sommerwohnungen Fremdenzimmer, 3 Sitzgärten, 2 Gemüsegärten, großen, schönen Parkanlagen, samt sämtlicher Gasthaus-, Gemischtwarenhandlungs- und Fremdenzimmer-Einrichtung, Wäsche usw., sämtl. Getränken u. Warenvorräten, selten günstiger Gelegenheitskauf, nur wegen Todesfall. Preis 130.000 K., lastenfrei. Anzahlung 60.000 bis 70.000 K., Rest kann mehrere Jahre unkündbar liegen bleiben oder ist in Jahresraten leicht abzahlbar. Anzufragen bei Georg Dörner, St. Veit a. Gl., Kärnten. 5782

Zu kaufen gesucht

ein Wirtschaftswagen und ein Milchwagel. Gerichtshofgasse 25, 1. Stock. 5683

! Taschentücher !

für Damen, Herren und Kinder **Sehr grosse Auswahl. Modernste Bordüren. Vorteilhafte Preise .:**

In Leinen, Halbleinen, Baumwolle, Batist, mit und ohne a jour-Saum.

Gustav Pirchan.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei **Tegetthoffstrasse 29**

Bilalzen: Herrengasse 36, Hans Vorber. Kärntnerstraße 90, Ferstisch. Telephon 116 Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck, Ehtes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für

Zucker- und Magenranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagengesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Täglich abends frische Kuch- und Mohnkapseln.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung

Marburg a. D., Fabriksgasse 11

(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) **Telephon 188**

empfehl sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: **Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen** usw. sowie **Steinzeugrohre** für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Wiener Damenkleiderfalon

eröffnet
Mina Mrózek ab 4. Jänner 1913, Burggasse 16

Selbe ist Spezialistin für englische Kostüme, französische Toiletten etc. und arbeitet für schlanke und starke Damen auf das vorteilhafteste. Es wurde ihr in der Ausstellung Wien für vorzügliche Damenschneiderei die höchste Auszeichnung, das Ehrendiplom zum Ehrenkreuze und die goldene Medaille, verliehen.

Zu zahlreichem Besuch ladet die P. T. Damen höflichst ein **5876**

Mina Mrózek.

Buschenschank Jerič, Potschgau

mit 2. Jänner 1913 wieder auf einige Monate gesperrt.

Elektrische Taschenlampen und Batterien

stets frisch und in vorzüglicher Qualität

Waffen- und Fahrradhandlung Alois Heu

Burggasse 4, Marburg. **3729**

Klaviere, Pianino, Harmonium

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

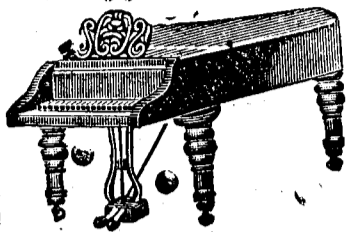
Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St. gegenüber dem 1. Staatsgymnasium

Miete. — Eintauch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.

I. Marburger Klavier- u. Harmonium-Niederlage und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf.
A. Bäuerle
Klavierstimmer und Musiklehrer
gegründet 1850



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld.
Große Auswahl in neuen und über-
spielten Pianinos sowie Klavieren
von den Firmen Ehrbar, Koch und
Korfeldt, Petrof, Luner, Dürsam u.
zu Original-Fabrikpreisen.

Eintauch und Ankauf von über-
spielten Instrumenten. Stimmungen sowie
Reparaturen auch auswärts werden
billigst berechnet. dafelbst wird auch
ebigener Sitherunterricht erteilt.

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in
jeder Preislage, mit und ohne
Schleifen, Christen und Kranzen.
Blumensalon Herrngasse Nr. 12.

Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handelsgärtner, Mar-
burg. **1320**

Sehr nett

möbliert. Zimmer

separiert, zu vermieten. Volksgar-
tenstraße 6, 1. Stock. **1870**

Sehr gut gehende

Gemischwarenhandlg.

ohne Konkurrenz, Zukunftsposen,
ist wegen unerwarteter Abreise so-
gleich zu verkaufen. Anzusagen
Eisenstraße 8. **5336**

Elegante

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Bade- und
Dienbotenzimmer, Parkett, ist
preiswürdig zu vermieten. Anzu-
fragen in der Eisenstraße 6, beim
Hausmeister. **5644**

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe
beim Ausbleiben bestimmter monatl.
Borgänge (Regelst.) gewissenhaft u.
erfolgr. unter Garantie. Viele
Dankschreiben. Rat unentgeltlich.

**H. Pohlenstein, Südbende-
Berlin.**

Rückporto erbeten.
Einige von den vielen hundert Dank-
sagungen. Fr. B. in W. schreibt:
Besten Dank. Ihr Mittel wirkte
schon nach 3 Tagen. Herr B. in M.
Bei meiner Frau alles in Ordnung
und war ich überrascht von der
großen Wirkung des Mittels. Fr. G.
in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel
geholfen, bitte senden Sie wieder
uvm. usw. **5733**

Schöner Besitz

37 Joch, in der nächsten Nähe von
Marburg, samt Fundus Instruktus
preiswert zu verkaufen. Briefe erb.
unter „Großer Obstgarten“ an die
Bew. d. B. **5674**



Geschäftslokal

sofort zu vermieten. Anfrage
Schulgasse 4. **4168**

Eine schöne Wohnung

samt Küche sofort zu vermieten.
Uferstraße 16. **5862**

Zinshaus

mit über 7prozentiger Verzinsung
in Marburg zu verkaufen. Briefe unt.
Chiffre „Kapitalanlage“ an W. d. B.

Schöne 3- u. 4zimmerige

Wohnungen

im Parterre und 2. Stock, sonn-
seitig, mit Parkettboden, mit Vor-
zimmer, abgeschlossen, parterre Gas-
beleuchtung, sofort zu vermieten.
Anfrage bei Josef Kollaritsch, Franz
Josefstraße 9. **4411**

Keller

zu vermieten. Kofinogasse 3.

Serade

die kalten Tage veranlassen
eine erwärmende, wohltuende
Schale Tee zu genießen.

Sie

werden aber einen wohl-
schmeckenden Haus-Tee-
Rum nur mit meiner Rum-
Komposition „Throli“
a 60 Heller (1 Liter feinen
Weingeist u. 1 Liter Wasser
vermengt mit Throli) erzielen.

Adler-Drogerie
mag. pharm. K. Wolf
Marburg
Herrngasse 117, gegenüber
Edmund Schmidgasse.

Dies Angebot soll jede Haus-
frau beachten

meine ich!

Lehrjunge

mit besserer Schulbildung, der
deutschen und slowenischen Sprache
mächtig, wird aufgenommen bei
F. Felber, Spezereihandlg.,
Draugasse 11. **5357**

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo
Kronen
graue, ungeschliffen . . . **1.60**
graue, geschliffen . . . **2. —**
gute, gemischt **2.60**
weiße Schleißfedern . . . **4. —**
feine, weiße Schleißfedern **6. —**
weiße Halbdaunen . . . **8. —**
hochfeine, weiße Halb-
daunen **10. —**
gr. Daunen, sehr leicht **7. —**
schneeweiße Kaiserflaum **14. —**
1 Tuchent aus dauerhaftem
Nanking, 180 cm lang, 116 cm
breit, gefüllt mit guten, dauer-
haftesten Bettfedern **10. —**
bessere Qualität **12. —**
feine **14. —** und **16. —**
hiezuein Kopfpolster, 80 cm
lang, 58 cm breit, gefüllt
12. —
Fertige Leintücher **1.60,**
2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bett-
decken, Deckenkappen, Tisch-
tücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herrng. **10.**

Reparaturen an Nähmaschinen !!

werden in unserer Werkstatt prompt
und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Ges.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-
Geschäft.

Marburg, Herrng. 32

Auf gefällige Anfragen jede ge-
wünschte Auskunft. Sied- und Näh-
muster gratis und franco. **2605**



!Gegen mäßige! !Ratenzahlung!

Herren-, Knaben- und
Kinder-Anzüge

von **10—70** Kronen

Wetterkrägen, Raglans,
Schliefer, Mikadoröcke,

Pelzsakkos und Schlad-

mingerröcke

von **12—60** Kronen

bekommt man im

Warenhaus Josef Rosner

Marburg a. D.

nur Nagystraße 10 nur
1. Stock.



Guter bürgerlicher

Mittagstisch

an mehrere Personen zu ver-
geben. Anfrage in der Bew.
d. Blattes. **5423**

Wohnung

4 Zimmer, Küche u. Zugehör
zu vermieten. Gerichtshof-
gasse 15. **5618**

Möbl. Sabinett

sonnseitig, zu vergeben nur an sehr
solides Fräulein. Verpflegung nicht
ausgeschlossen. Anträge unt. „Städ-
liche Wahl“ an W. d. B. **5790**

Stodhohes Zinshaus

mit Gemüsegarten, nächst Marburg,
an der Bezirksstraße gelegen, ist
krankheitshalber sofort zu verkaufen.
Das Haus ist mit Schiefer gedeckt,
hat schöne Veranda, 7 Wohnungen,
für jedes Geschäft geeignet. Preis
12.000. Briefe postretante Mar-
burg unter „S. B.“ erbeten. **5892**

Zucker ist Gift

für Zuckerkrante!

Die mediz. Wissenschaft hat ferner festgestellt, daß **stärkearme**
und **eitweissreiche** Erzeugnisse, wie fahend angeführt, für die
Erhaltung der Zuckerkranten von besonderem Werte und zur
Bereitung von Speisen ganz besonders empfehlenswert sind.

Neuronat-Mehl zur Herstellung von Neuronatbrot.
In denselben wurden 97% reines
Eiweiß konstatiert, daher das beste Diabetikermehl der Gegen-
wart. Preis per Kilo **3 R.**

Fromm's Conglutin-Mehl für Diabetiker

weiß vorrätig. Zur Bereitung von verschiedenen Mehl Speisen,
Knödeln und Nudeln, auch zu Nappstücken und verschiedenen
Familiengebäcken. Dasselbe ist unter Hinzunahme von Cong-
lutin-Extrakt Zuckerkranten besonders zuträglich. Rezepte in
jedem Paket vorhanden. Preis per Kilo **R. 1.60.**

Conglutin-Extrakt wird aus Eiweiß, Fett und Nähr-
salz haltigen Pflanzenstoffen ge-
wonnen und erhöht den Nährwert jeder Speise in ganz be-
deutendem Maße. Ist dem Diabetiker in demselben ein wirk-
sames Mittel geboten zum Erhalt und zur Erhöhung seines
Kräftezustandes und somit zur äußerst günstigen Beeinflussung
der Krankheit und der dieselben begleitenden Symptome. Preis
1/2 Kilo **R. 1.80.**

Conglutin-Mehlspeisen

- Band-Nudeln** per Paket **50 S.**
- Suppen-Nudeln** per Paket **50 S.**
- Suppen-Gries** (hell), ca. 30% Eiweiß, per Paket **70 S.**
- Conglutin-Gries** ohne Mehl, dunkel, per Paket **60 S.**
- Conglutin-Biskuits** per Paket **R. 1.**

Spezial-Abteilung

in hygienisch-diätetischen Erzeugnissen, wie Mehlen, Zwie-
backsorten usw. für Zuckerkrante, Magen- und Darm-
krante, Kinderernährung usw.

Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drogerie

(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)
Marburg a. D., Herrngasse 17, gegenüber
Edmund Schmidgasse.

Uom tiefsten Schmerze gebeugt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten tiefergriffen Nachricht von dem unersetzlichen Verluste ihres innigstgeliebten, guten Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Dr. Heinz Lorber

Rechtsanwaltes und Realitätenbesitzers

welcher Donnerstag den 2. Jänner 1913 um 1/7 Uhr morgens nach kurzem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 45. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Samstag den 4. d. M. um halb 4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Burggasse 12, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das hl. Requiem wird Dienstag den 7. d. M. um 10 Uhr vormittags in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 2. Jänner 1913.

Josef Pugn
Weingroßhändler
Viktor Sugár
k. u. k. Hauptmann a. D. und Professor.
Dr. Hans Grubitsch
Arzt
Schwäger.

Louise Lorber geb. König
Paula Lorber geb. Gabritsch
Schwägerinnen.

Karoline Pugn geb. Lorber
Emma Sugár geb. Lorber
Dr. Hermann Lorber
k. k. Bezirksrichter
Resi Grubitsch geb. Lorber
Geschwister.

Die Gemeinde-Sparkasse in Marburg

gibt hiemit die traurige Nachricht von dem allzufrühen Ableben ihres hochgeschätzten Mitgliedes und Rechtskonsulenten, des Herrn

Dr. Heinrich Lorber

Rechtsanwaltes

welcher heute morgens aus diesem Leben geschieden ist.

Unsere Anstalt betrauert in dem Verewigten ein liebes und hochgeschätztes Mitglied und werden wir ihm allezeit ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren.

Die Beerdigung findet Samstag den 4. d. M. um halb 4 Uhr vom Sterbehause, Burggasse Nr. 12, aus statt.

Marburg, am 2. Jänner 1913.

Echt böhmische

Bettfedern!!

und Flaumen sind zu haben bei Frau Rosalia Mant, Brunnborn, Bezirksstraße 27, Joach Osterreich Weinwand aller Gattungen. 5858

! Platzvertreter !

für gut eingeführtes Abzahlungs-geschäft wird sofort unter besten Bedingungen aufgenommen. Offerte unter „Platzvertreter“ an die Verwaltung des Blattes. 5873

Zimmer

an zwei Herren oder Studenten zu vermieten. Anfrage bei Wagner, Burggasse 12, 1. Stod. 4

Möbliert. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung bei guter Familie zu mieten gesucht. Gefl. Anträge unter „Beamter“ an die Verw. d. B. 11

Goldarmband

verloren, aus alter Herren-Banquet-tette, zweigliedrig zusammengesetzt. Gute Belohnung, da Andenken. Berggasse 4, 2. Stod. 9

Ein Haus

in der Kernstockgasse ist billig zu verkaufen. Nähere Adresse in der Zw. d. Bl. 3

Ein schwarzer Dackl

welcher auf den Namen Waldi hört, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Welsingerstraße 11. 2

Süßsch möbl. Zimmer

schöne Aussicht, per 15. Jänner zu vermieten. Berggasse 4, 2. Stod. 10

Diener

der mit Pferden umzugehen versteht, Hauptplatz 14 gesucht. 13

Deutsche Bonne

zu zwei Kindern, 5-8 Jahre alt, nach Ungarn gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüche unter „Kinderliebend“ an die Zw. d. B. 7

Tüchtige

Köchin für Alles

mit Jahreszeugnissen, zu kleiner Familie gesucht. Dienstantritt 15. Jänner. Anfrage Volksgartenstraße 10, ebener Erde. 5

Hausnäherin,

welche maschinestopfen kann, wird sofort aufgenommen. Südbahnrestaurant. 12

.: Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister .:

Marburg, Burgplatz 3

!! MÖBEL !!

!! als passende Neujahrsgeschenke !!

Mässige Preise.

5665

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.